

**Zeitschrift:** Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

**Band:** 25 (1952)

**Heft:** 6

**Artikel:** Die Fouriergehilfen feiern in Chur und Flims

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-517075>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**DER  
FOURIER**

---

Offizielles Organ des Schweiz. Fourierverbandes und des Verbandes Schweiz. Fouriergehilfen

---

**Die Fouriergehilfen feiern in Chur und Flims**

Zum achten Male hatte der Zentralvorstand des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen auf den 24. und 25. Mai 1952 zur ordentlichen Delegierten-Versammlung aufgerufen. Die Sektions-Präsidenten erreichten Chur am Samstag nachmittag, wo in der historischen Stube des Rathauses um 16.15 Uhr mit der Präsidialkonferenz begonnen wurde. Der Bundesrat hatte Oberstbrig. Schmid, Kdt. einer Fest.Br., abgeordnet, die Grüsse unserer obersten Landesbehörde zu überbringen. Mit freundlichen und aufmunternden Worten entledigte sich der hohe Gast nach dem Nachtessen in der Militärkantine der Kaserne dieser angenehmen Pflicht. Die anschliessende, gut besuchte Abendunterhaltung vermittelte ihm im Kreise der „hellgrünen“ Funktionäre einige fröhliche Stunden.

Am Sonntag vormittag führten Extra-Postautos die Teilnehmer nach Flims, dessen Gemeindesaal in vollem Fahنشmuck die Gäste erwartete. 10.15 Uhr meldete Wm. Hermann Hauser, Zentralpräsident, die Versammlung dem anwesenden Vertreter des Oberkriegskommissariates, Oberst Studer. Zahlreiche Vertreter von Behörden, von militärischen Verbänden und der Presse konnten begrüsst werden. Aus den statutarischen Geschäften, die sich reibungslos und mit soldatischer Kürze abwickelten, seien lediglich der Jahresbericht und die Wahlen hervorgehoben.

Der Jahresbericht stand im Zeichen des 10jährigen Bestehens des Verbandes. Freuden und Nöte erstanden noch einmal vor dem geistigen Auge der Zuhörer und vor allem der Mitgründer. Als im Jahre 1945 die Fouriergehilfen als kriegsbedingte und in Friedenszeiten nicht notwendige Erscheinung abgetan wurden, schien dem Verband das Schicksal eines langsam, aber sicher aussterbenden Jahrgängervereins beschieden zu sein. Dass dann im Jahre 1947 wieder Fouriergehilfen ausgebildet und 1949 sie in der Organisation der Stäbe und Truppen verankert wurden, ist nicht zuletzt auf die unermüdlichen Bemühungen des Verbandes zurückzuführen. Heute wird er in allen Kreisen anerkannt, und das dürfte die schönste Belohnung für die nie erlahmende Tätigkeit des Zentralvorstandes sein. Was die Wahlen anbetrifft, ergaben sie die ehrenvolle und einstimmige Bestätigung des verdienten Zentralpräsidenten und Mitgründers Wm. Hermann Hauser, Zürich, in seinem Amte. Für den zurücktretenden Vizepräsidenten Gfr. Jakob Hottinger wurde das bisherige Zentralvorstandsmitglied Gfr. Hans Mandlehr gewählt. Neu in den Vorstand kam Füs. Eduard Kündig.

Der Bericht des technischen Leiters des Zentralvorstandes, Hptm. Werner Schudel, beleuchtete die rege ausserdienstliche Tätigkeit im Berichtsjahr. Zum ersten Male war ein fachtechnischer Wettkampf in den Sektionen durchgeführt

worden. Sieger blieben die gastgebenden Bündner, die aus den Händen von Ehrenmitglied Major Siegmann Walter einen von ihm gestifteten Wanderpreis entgegennehmen durften. Gfr. William Vontobel brachte mit launigen Worten einige Wünsche des Verbandes vor, die, wie man bemerken konnte, „notiert“ wurden. Er hätte noch mehr Postulate mitnehmen können, meinte er, wenn er die den Fouriergehilfen fehlende Kartentasche besässe. Das humorvolle Referat klang im ernstesten Bekenntnis zur Wehrbereitschaft der lieben Heimat aus. Einige Lieder, darunter auch eines in romanischer Sprache des Schüler-Chores von Flims, brachten gegen Schluss der Verhandlungen eine unterhaltende Note in die Abwicklung der Traktandenliste.

Zur schlichten Fahnenweihe trafen sich die Teilnehmer nach der Versammlung auf dem Schulhausplatz. Die Ostschweizerische Verwaltungsoffiziers-Gesellschaft, vertreten durch Hptm. Guex, übergab als Patensektion dem Verband eine Standarte. Die von Wm. Hauser befohlene Achtungstellung hörte sich nicht wie ein Maschinengewehrfeuer an, trotzdem der Drill des Rechnungsführers eher in der sauberen und richtigen Erstellung der Truppenbuchhaltung liegt. Das weisse Kreuz im roten Feld und die goldene Ähre zieren das Fahnentuch. Diese beiden Wahrzeichen sollen die Fouriergehilfen auch weiterhin auf ihrem Wege begleiten und führen.

Das anschliessende Mittagessen im Hotel Bellevue gab noch Gelegenheit, verschiedene Ansprachen zu hören. Oberst Studer erzählte von der Arbeit im Oberkriegskommissariat. Interessant waren die Auskünfte über Neuanschaffungen, wie zum Beispiel der mobilen Mühlen und Feldbäckereien für die Verpflegungsgruppen. Es wurde auch gerne gehört, dass die geäusserten Begehren an die zuständigen Stellen weitergeleitet würden, und noch lieber wurde zur Kenntnis genommen, dass die Bundessubvention etwas höher dotiert würde. Regierungsrat Tenchio, selbst Offizier und Stabschef einer Geb.Br., überbrachte mit feurigen Worten die Grüsse der Behörde. Oblt. Willy Weber, Präsident der Zeitungskommission des Fachorgans „Der Fourier“, blickte mit einer Reminiszenz auf seine eigene Laufbahn im Verpflegungs- und Rechnungsdienst zurück und wünschte, wie auch Fourier v. Känel vom Zentralvorstand des Schweizerischen Fourierverbandes ein weiteres gutes Zusammenarbeiten der beiden Verbände. Mit einem markanten Schlusswort des Präsidenten der Sektion Graubünden wurde die Reihe der Tischreden beschlossen und schon mahnte der Dreiklang des Postsignals zum Aufbruch.

Zur Fahrt nach Chur hatte die Sonne über die vormittägliche Wolkendecke gesiegt und so entschädigte die Talreise nach Chur im offenen Postauto die Teilnehmer für den Regen vom Samstagabend. Die Sektion Graubünden hatte die Tagung so durchgeführt, wie es von Fouriergehilfen und Soldaten nicht anders zu erwarten war. Dafür sei ihr im Namen aller Teilnehmer gedankt. Die zwei Tage im Land der 150 Täler werden in die Geschichte des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen eingehen und dort ihren bleibenden Platz erhalten. Nach der schönen Tagung wird es für die Sektion Zürich im Jahre 1953 nicht leicht sein, noch mehr zu bieten.